

„Impuls für die Hotline des Bistums Fulda in der Corona-Krise“

Ich bin Pfarrer Vogler aus Amöneburg und wünsche Ihnen einen gesegneten Tag.

Diese Fastenzeit stellt uns durch den Corona-Virus vor besondere Herausforderungen. In diesen Tagen müssen wir auf Vieles verzichten, was uns lieb geworden ist und uns bisher Halt gegeben hat: menschliche Kontakte mit den eigenen Eltern, Verzicht des Besuchs der Enkelkinder bei Oma und Opa, keine Feierlichkeiten bei Geburtstagen oder spontane Treffen mit Freunden. Durch diese Verzichte, die wir uns nicht selber ausgesucht haben, bekommt die Fastenzeit für mich eine besondere Note. Ich muss mich jetzt einüben in das Loslassen. Bauern in Indien haben folgendes erkannt: wenn sie einen Affen fangen wollen, die ihre Bananenfelder plündern, dann tun sie das folgendermaßen: Sie präparieren ein Gefäß mit einer kleinen Öffnung und füllen es mit ein paar Süßigkeiten. Der Affe, der das Futter gerne haben möchte, steckt seine Pfote in das Gefäß und ergreift eine große Handvoll Futter. Aber die gefüllte Faust kann er durch die kleine Öffnung nicht mehr herausziehen. Nur wenn er seinen Griff lockern würde, wäre es ihm möglich, sich zu befreien. Sie wollen nicht loslassen. Wir Menschen können mit unserem Verstand erkennen, was es loszulassen gilt. Eine Aufgabe, vor die uns die Corona-Krise in der Fastenzeit stellt. Vielleicht ist dies auch eine Einladung Gottes an uns Menschen, die Dinge loszulassen, die uns gefangen halten! Frei zu werden für Neues! Nutzen wir diese Zeit auch als eine geistliche Zeit für unsere Mitmenschen und für uns selbst.